



BÜRGERGEMEINDE CHAM

Protokoll

der Bürgergemeindeversammlung Cham

vom Dienstag, 14. Januar 1997, 20.00 Uhr, im Rest. Kreuz, Cham

TRAKTANDEN:

1. Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Juni 1996
2. Kreditbegehren zur Aussensanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8.
Bericht und Antrag des Bürgerrates
3. Voranschlag für das Jahr 1997:
 - a) Bürgergemeinde Cham
 - b) Pflegeheim EnnetseeBericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
4. Einbürgerungsgesuche der folgenden Bewerberinnen und Bewerber:
Käppeli-Minnig Eveline, Zugerstr. 4, Cham; Salvati Domenico, Herrenmattstr. 17, Cham; Di Flumeri Crescenzo & Familie; Lorzenweidstr. 90, Hagendorn; Ly Gia Lam & Familie, Lorzenweidstr. 105, Hagendorn. Bericht und Anträge des Bürgerrates.
5. Orientierung über die AMI-Klinik und das Pflegeheim.

Anwesend sind 77 Bürgerinnen und Bürger.

Entschuldigt haben sich Ruth Schwerzmann, Regierungsrätin, Hans Renggli, Denise Käppeli, Heinz Wyss, Gemeindepräsident.

Vorsitz: Bürgerpräsident Xaver Gretener

Protokoll: Bürgerschreiber Thomas Gretener

Zu **Stimmzähler** werden gewählt: Toni Bucher, Bürgerweibel, Lisbeth Saurbeck.

Motionen werden keine gestellt.

Bürgerpräsident Xaver Gretener begrüsst die Anwesenden, unter ihnen ganz besonders jene, die zum erstenmal an einer Versammlung teilnehmen. Er stellt fest, dass die Versammlung fristgerecht drei Mal im Amtsblatt des Kantons Zug publiziert worden ist.

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Juni 1996

Das Protokoll der Bürgergemeindeversammlung vom 25. Juni 1996 wird von Bürgerschreiber Th. Gretener verlesen und von der Versammlung genehmigt.

2. Kreditbegehren für die Sanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8

Vizepräsident August Hausheer erläutert das Kreditbegehren für die Aussensanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8, bei der die Verbesserung der energetischen Situation im Vordergrund steht. Die Kosten belaufen sich auf 585'000 Franken. Finanziert wird die Sanierung mit angelegten Reserven von 210 000 Franken; der Restbetrag wird der Laufenden Rechnung entnommen.

Die Diskussion zu diesem Geschäft wird nicht verlangt.

Für die Sanierung der Liegenschaft Rigistrasse 8 wird einstimmig ein Kredit von 585'000 Franken bewilligt.

3. Voranschlag für das Jahr 1997

a) Allgemeine Verwaltung

Rechnungsführer Bruno Besmer erläutert und kommentiert den Voranschlag 1997 der Bürgergemeinde. Er rechnet in der Laufenden Rechnung mit einem Aufwand von Fr. 160'571.– und einem Ertrag von Fr. 362'804.–, so dass ein mutmasslicher Überschuss von Fr. 202'233.– resultieren wird. Die Investitionsrechnung sieht Ausgaben von Fr. 585'000 (Sanierung Haus Rigistrasse 8) vor. Er erläutert die wichtigsten Abweichungen gegenüber dem Vorjahr: So sind unter anderem die Pro-rata-Erträge (Baurechtszins) und Aufwendungen (Einlage Patientenfonds) der AMI im Budget enthalten, da der Bürgerrat an die Eröffnung der Klinik noch in diesem Jahr rechnet. Der Vorsitzende verliest den Antrag der Rechnungsprüfungskommission, welche Antrag auf Genehmigung des Budgets stellt. Die Diskussion wird nicht verlangt.

Der Voranschlag 1997 der Bürgergemeinde wird auf Antrag der Rechnungsprüfungskommission einstimmig genehmigt.

b) Spital- und Pflegezentrum Ennetsee

Spitalpräsident J. Huwiler macht Ausführungen zum Voranschlag des Pflegeheims, das mit einem voraussichtlichen Defizit von 697'510 Franken rechnet. Das Budget steht eng mit der erzwungenen Nichteröffnung der AMI-Klinik in Zusammenhang. So mussten kurzfristig Dispositionen getroffen werden, indem zusätzliches Personal (Hauswirtschaft, Küche) angestellt werden musste, was den Anstieg der Besoldungen gegenüber dem Budget des Vorjahres erklärt.

Insgesamt wird ein Defizit budgetiert, das 100'000 Franken geringer ausfällt als jenes des Vorjahres; der Kanton hat dem Pflegeheim Cham ein Kostendach von 800'000 Franken zugestanden: mit dessen Unterschreitung leistet Cham einen schönen Beitrag zur Eindämmung der Kostenexplosion im Gesundheitswesen.

Die Rechnungsprüfungskommission hat den Voranschlag des Pflegeheims zur

Kenntnis genommen. Die Versammlung heisst den Voranschlag 1997 diskussionslos und einstimmig zu.

4. Einbürgerungsgesuche

Der Bürgerrat unterbreitet und erläutert der Versammlung die Gesuche der folgenden Bürgerrechtsbewerber und -bewerberinnen: Käppeli-Minnig Eveline, Zugerstr. 4, Cham (keine Gebühr); Salvati Domenico, Herrenmattstr. 17, Cham (Gebühr Fr. 900.–); Di Flumeri Crescenzo & Familie, Lorzenweidstr. 90, Hagendorn (Gebühr Fr. 900.–); Ly Gia Lam & Familie, Lorzenweidstr. 105, Hagendorn (Gebühr Fr. 1800.–). Die Ausführenden, welche die Gesuche vorstellen, machen darauf aufmerksam, dass in einzelnen Fällen die Gesuche wegen sprachlicher Schwierigkeiten vorerst zurückgestellt wurden, bevor sie der Gemeindeversammlung unterbreitet wurden. Das Wort zu den Einbürgerungen wird nicht verlangt.

In offener Abstimmung wird allen Gesuchen bei einigen Enthaltungen einstimmig zugestimmt.

5. Orientierung Neubau Pflegeheim und AMI-Klinik

Bürgerpräsident Xaver Gretener erklärt rückblickend auf die Ausführungen im Protokoll, noch im vergangenen Sommer habe grosser Optimismus geherrscht, dass die AMI-Klinik eröffnet werde – im allerletzten Moment habe die Zuger Regierung einen Entscheid gefällt, der vor allem im Ennetsee zu einem Sturm der Entrüstung geführt hat.

Spitalpräsident Josef Huwiler gibt ebenfalls seiner Enttäuschung Ausdruck über die Vorfälle in den vergangenen Monaten. Er verzichtet auf längere Ausführungen zu diesem Thema, darüber in den Medien sehr viel geschrieben worden sei. Dass noch nicht aller Tage Abend ist, macht er mit der folgenden Ankündigung kund: Die Klinik Liebfrauenhof hat ihr Interesse bekundet, mit der AMI zusammenzugehen, da deren Verwaltungsrat zur Einsicht gekommen ist, dass es auf dem Platz Zug nicht zwei Privatspitäler verträge. Die Klinik Liebfrauenhof solle so bald wie möglich geschlossen und deren Domizil nach Cham verlegt werden. Wie die Rechtsform der neuen Gesellschaft aussehen wird, ist noch offen; im Grundsatz sei man sich aber einig. Mit dem neuen Vorschlag sei die Hoffnung verbunden gewesen, die Regierung würde diese Lösung unterstützen, jedoch halte diese an ihrer sturen Haltung fest. Anders entschieden hat sich die kantonsrätliche Kommission, die einstimmig bei drei Enthaltung für die neue Lösung in der Spitalplanung eingetreten sei: ein neu zu bauendes Zentralspital mit Einbezug der Klinik Cham. Die Kommission ist der Überzeugung, diese Lösung sei politisch mehrheitsfähig und werde von breiten Kreisen akzeptiert. Die Zuger Bevölkerung würde ein einziges Spital nicht goutieren, da das Belegarztsystem im Kanton Zug fest verankert sei, betont der Spitalpräsident. So sieht der Spitalpräsident mittlerweile wieder etwas Morgenröte am Chamer Spitalhorizont.

Nicht unterlassen möchte er, den Dank auszusprechen an alle, die aktiv die Be-

mühungen für den Erhalt des Spitals in Cham unterstützt haben.

Ein spontaner Applaus quittiert diese Ankündigung, und der Bürgerpräsident gibt seiner Hoffnung Ausdruck, dass auch der Regierungsrat, und insbesondere die Juristen unter ihnen, endlich Verständnis für diese Variante zeigten.

BR Angelo Reggiori fasst schliesslich die letzte Entwicklung des Pflegeheims zusammen. Mit dem Stopp der AMI-Klinik wurde das Projekt Pflegeheim sistiert, da zuviel vom Betrieb der AMI-Klinik abhängt. Zwei Varianten stehen offen: Sollte die AMI-Klinik nicht eröffnet werden, müsste die Planung nochmals von vorne beginnen. Sollte sie eröffnet werden, was zu hoffen sei, könne auch die Planung des Pflegeheims vorangetrieben werden. Der Regierungsrat ist von Notwendigkeit eines Pflegeheims in Cham noch immer überzeugt.

Fragen an den Bürgerrat werden keine gestellt, so dass Bürgerpräsident Xaver Gretener um 20.55 Uhr den Schluss der Versammlung bekannt geben kann. Die Tranksame wird von der Bürgergemeinde übernommen, und der Bürgerpräsident wünscht allen noch einen angeregten Abend.

Cham, 16. Januar 1997

Der Protokollführer:

Th. Gretener, Bürgerschreiber